

3. Sitzung des Dritten Stadtteilbeirats Johannstadt

Donnerstag, 28.8.2024 im Jugendzentrum Jugendkirche Trinitatisplatz 1, 18.00 - 21.25 Uhr

Anwesende oder vertretene Beiratsmitglieder:

- Annett Bachmann, gewählte Bürgervertreterin ohne Gruppenzugehörigkeit
- Cathrin Bochert, Leiterin Seniorenzentrum Amadeus
- Ismail Davul, Bereichsleiter Kinder-, Jugend- und Familienarbeit Ausländerrat Dresden e.V.
- Juliana Dressel-Zagatowski, Leiterin 101. Oberschule „Johannes Gutenberg“
- Kerstin Göpfert, Vertretung für Tobias Funke, Jugendkirchenpfarrer Evangelische Jugend Dresden
- Elena Gruß, gewählte Bürgervertreterin ohne Gruppenzugehörigkeit
- Sonja Hannemann, Leiterin Gymnasium Dresden-Johannstadt
- Martin Haug, Vertretung für Andreas Blume, Der Kinderschutzbund OV Dresden e.V.
- Lutz Hoffmann, entsendeter Vertreter Stadtbezirksbeirat Altstadt
- Olaf Höfler-May, gewählter Bürgervertreter, Gruppe Freiberufler*innen
- Andrej Klein, gewählter Bürgervertreter / Gruppe der Ladenbesitzer*innen
- Eric Maes, Geschäftsführer Johannstadt Quartier e.V. (ehem. JohannStadthalle e.V.)
- Ramona Mehling, gewählte Bürgervertreterin ohne Gruppenzugehörigkeit
- André Neubert, Vertretung für Claudia Windisch, Mitarbeiter Wohnungsgenossenschaft Johannstadt eG
- Tatjana Nagel, gewählte Bürgervertreterin, Gruppe Menschen mit Migrationshintergrund
- Andrea Peisker, gewählte Bürgervertreterin, Gruppe der Senior*innen
- Marco Rademann, gewählter Bürgervertreter, Gruppe Menschen mit Körperbehinderungen
- Friedrich Rauchfuß, gewählter Bürgervertreter, Gruppe der Jugendlichen 16 - 25 Jahre
- Daniela Tonk, Geschäftsführerin Johannstädter Kulturtreff e.V.
- Alexander Wuttke, Regionalleiter Vonovia SE

Nicht anwesende Beiratsmitglieder ohne Vertretung:

- André Barth, Leiter Stadtbezirksämter Altstadt / Neustadt
- Anna Kahlich, entsendete Vertreterin des Stadtbezirksbeirats Altstadt

Gäste:

- Ronny Geißler, Ausländerrat Dresden e.V.
- Johannes Gerstengarbe, Antragssteller Verfügungsfonds
- Magnus Hecht, Afropa e.V.
- Hannes Hein, Antragssteller Verfügungsfonds
- Lena Jousten, Praktikantin Quartiersmanagement Nördliche Johannstadt
- Marion Löffler, Anwohnerin
- Carsten Ress, Antragssteller Verfügungsfonds
- Carola Simon, Gast

Sitzungsleitung und -protokoll:

- Andrea Schubert, Stadtteilverein Johannstadt e.V. (Gesamtmoderation)
- Matthias Kunert, Quartiersmanagement (Moderation Teil Verfügungsfonds, Protokoll)
- Torsten Görg, Stadtteilverein Johannstadt e.V. (Moderation Teil Stadtteilstiftungs, Protokoll)

Tagesordnung:

- 18.00 Begrüßung, Vorstellung, Tagesordnung, Feststellung Beschlussfähigkeit
- 18.15 TOP 1 – Beratung und Beschlüsse zur Verwendung des Verfügungsfonds Nördl. Johannstadt
- 19.00 TOP 2 – Beratung und Beschlüsse zur Verwendung des Stadtteilstiftungs Johannstadt
- 19.55 TOP 3 – Beratung und Beschlussfassung Bürgerbeteiligung Marwa-El-Sherbini-Park

- 20.15 TOP 4 – Vorstellung Unterkunft für Geflüchtete am Sachsenplatz
- 20.35 TOP 5 – Wahlen Sprecher/in und stellv. Sprecher/in des Stadtteilbeirats
- 20.45 TOP 6 – Aktuelle Informationen aus dem Stadtteil
- 20.55 TOP 7 – Sonstiges, nächste Sitzungen

Begrüßung und Vorstellungsrunde, Feststellung der Beschlussfähigkeit

Frau Schubert begrüßt die Anwesenden im Namen des Stadtteilvereins Johannstadt e.V. und des Quartiersmanagements Nördliche Johannstadt. Sie dankt dem Jugendzentrum Jugendkirche für die Zurverfügungstellung der Räumlichkeiten und die Unterstützung bei der Raumvorbereitung. Frau Schubert stellt fest, dass zur Sitzung wurde fristgemäß eingeladen wurde. Mit 14 zu Sitzungsbeginn anwesenden Stimmberechtigten stellt Frau Schubert die **Beschlussfähigkeit** nach § 5 Nr. 1 der Geschäftsordnung fest. Zur vorliegenden **Tagesordnung** gibt es keine Änderungswünsche. Gegen die Veröffentlichung von Sitzungsphotos gibt es keine Einwände.

TOP 1 – Beratung und Beschlüsse zur Verwendung des Verfügungsfonds

a) Information zum Abrechnungs- und Umsetzungsstand Förderprojekte 2024 (Folien 5 - 7)

Herr Kunert berichtet über **den Umsetzungs- und Abrechnungsstand der fünf beschlossenen Projekte** aus dem Verfügungsfonds 2024. Das [Bönischplatzfest 2024](#) findet am 14.9. statt, zum aktuellen Stand verweist Herr Kunert auf den Aufstockungsantrag, der später besprochen wird. Im Rahmen des Projektes [Abschiedsjahr im Bönischgarten](#) wurden erfolgreich sechs Utopie-Sprechstunden mit ca. 20 Teilnehmer*innen durchgeführt. Das Abschiedsfest am 18.8. musste auf Grund von Gewitter nach innen verlegt werden, dennoch nahmen ca. 50 Gäste teil. Im November findet die Abrissparty statt, dort sollen die Hochbeete abgebaut werden. Die Gruppe schaut zufrieden auf ihr Abschiedsjahr zurück. Das [Nachbarschaftsfest der Florian-Geyer-Straße](#) wurde am 6.7. durchgeführt. Es wurden rund 80 Anwohner*innen erreicht. Die Organisatorin hat leider wenig Unterstützung erfahren und möchte daher im nächsten Jahr nicht noch einmal die Organisation des Fests übernehmen. Um das Fest dennoch stattfinden lassen zu können, wurde der Kontakt zum JohannStadt Quartier e.V. hergestellt. Die [Graffitigestaltung im Johangarten](#) wurde am 11.6. als erster Projekttag mit 24 Schüler*innen durchgeführt. Die Sichtschutzwände zur Rettungswache wurden neu gestaltet. Im laufenden Schuljahr gibt es weitere Angebote für die Schüler*innen. Die Zwischenabrechnung ist bereits erfolgt. Das Projekt [Begegnung zum Richtfest des Stadtteilhauses](#) wurde in Verbindung mit dem „Tag der Nachbarn“ am 31.5. durchgeführt. Zahlreiche Akteure waren eingebunden und sorgten für ein buntes frohes Fest mit rund 80 Besucher*innen.

Herr Kunert zeigt den Überblick zum Abrechnungsstand über die fünf beschlossenen Projekte aus dem **Verfügungsfonds 2024**. Über den Wohnhoffonds Hopfgartenstraße 2024, der noch bis 30.9. durch den Wohnhofbeirat mit Projekten untersetzt werden, wird in der nächsten Stadtteilbeiratssitzung Rechenschaft abgelegt. Nach aktuellem Beschlussstand sind im Bereich der **kommunalen Eigenmittel noch 5.575,13 EUR** und im Bereich der **Städtebaufördermittel noch 3.131,98 EUR** zur Förderung weiterer Projekte verfügbar.

18.12 Uhr kommen Martin Haug und Friedrich Rauchfuß zur Sitzung hinzu. Somit sind 16 Stimmberechtigte anwesend.

b) Beratung und Beschlussfassung Restmittelverwendung Verfügungsfonds 2024 (Folien 8 - 17)

Zur Verwendung der Mittel des Verfügungsfonds 2024 liegen vier Beschlussvorschläge vor.

1. dress dress but different – Ausstellung & Buch

Herr Hein stellt den **Antrag** des Johannstädter Kulturtreff e.V. für ein Kunstbuch zur Ausstellung von „Stricken Interkulturell“ vor. Ziel des Projekts ist es, persönliche Erfahrungen und Anliegen von Migrant*innen öffentlich sichtbar zu machen sowie Begegnung, Neugier und Akzeptanz zu fördern. Un-

ter dem Motto „Fashion & Migration“ wurden dazu in Workshops mit Teilnehmenden von „Stricken Interkulturell“ und Georgier in Dresden e.V. Texte über ihre Kleidung und deren kulturellen Ursprung erarbeitet, welche auch den Wunsch nach Integration und Anerkennung beschreiben. Geplant ist, diese in Form einer Plakatausstellung im Kulturtreff sowie in einer Broschüre sichtbar zu machen. Förderung wird beantragt für Layout und Druck sowie die Organisation der Ausstellung und die Durchführung des Abschlussevents.

Herr Kunert stellt fest, dass das beantragte Projekt einen Beitrag zu den Fördergebietszielen „Soziale und kulturelle Teilhabe“ „Beteiligung und Mitgestaltung“ sowie „Attraktives Stadtteilimage“ leisten kann und die **Förderfähigkeit** gegeben ist.

In der anschließenden **Diskussion** werden die folgenden Aspekte vertieft:

- **Höhe der Kosten:** Frau Peisker findet 300 EUR Herstellungskosten für die Broschüren und 350 EUR für das Layout mit 70 EUR pro Stunde zu hoch bei zu wenig Eigenbeitrag. Sie sei nicht mehr bereit, Projekte von Vereinen zu fördern, die im Stadtteilbeirat vertreten sind, Förderung von anderer Seite erhalten und Personal- und Honorarkosten in dieser Höhe beantragen. Frau Tonk stellt klar, dass der Johannstädter Kulturtreff e.V. nur als Träger des Projekts eingesprungen sei und selbst keine Mittel zur Verfügung habe. Herr Kunert ergänzt, dass keine Förderung für Personalkosten des Johannstädter Kulturtreffs e.V. beantragt werde. Herr Hein erläutert, dass der Bund Bildender Künstler 70 EUR/h als Mindestsatz vorgebe, von denen Versicherungen und Steuern abgingen.
- **Vernetzung der Initiativen:** Frau Peisker und Frau Bochert erkundigen sich, warum „Stricken Interkulturell“ und „Georgier in Dresden e.V.“ nicht bereits vernetzt seien. Herr Hein gibt an, die Gruppen würden sich zu unterschiedlichen Zeiten treffen und hätten sich noch nicht besucht.
- **Zielerreichung:** Frau Bochert fragt nach, wie durch einen Ausstellungskatalog Sprachbarrieren abgebaut werden könnten. Herr Hein erklärt, der Ausstellungskatalog solle in Deutsch erscheinen und so zum Erlernen der Sprache beitragen.
- **Werbung und Verbreitung:** Frau Bochert merkt an, dass bei ausschließlicher Onlinewerbung kaum Senior*innen erreicht würden. Ein Katalog hingegen sei zwar für Senior*innen gut geeignet, bliebe jedoch vermutlich in der Schublade liegen. Herr Kunert erklärt, dass auf Anregung des QM die Portraits für den Katalog auch bei Johannstadt.de/menschen eingestellt werden sollen.

2. Video „Ich bin die Johannstadt“

Herr Gerstengabe stellt gemeinsam mit Herrn Ress seinen **Antrag** vor. Ziel des Projekts ist die Produktion eines Musikvideos zum [Song „Ich bin die Johannstadt“](#), der im Projekt UTOPOLIS entstanden ist. Durch das Sichtbarmachen von Lieblingsorten sowie Wünschen und Ideen der Bewohner*innen sollen neue Einblicke in die Johannstadt ermöglicht, das Zusammengehörigkeitsgefühl gestärkt und eine positive Wahrnehmung des Stadtteils gefördert werden. Als Vorbild dient der ebenfalls vom Antragsteller produzierte [Prohlis-Song](#). Förderung wird beantragt für die partizipative Entwicklung eines Storyboards, das die Vielfalt der Bewohnerschaft abbildet, Dreharbeiten und Schnitt. Das Ergebnis soll auf johannstadt.de und youtube.com veröffentlicht werden.

Herr Kunert stellt fest, dass das beantragte Projekt einen Beitrag zu den Fördergebietszielen „Soziale und kulturelle Teilhabe“ „Beteiligung und Mitgestaltung“ sowie „Attraktives Stadtteilimage“ leisten kann und die **Förderfähigkeit** gegeben ist.

18.30 Uhr kommen Juliana Dressel-Zagatowski und Andrej Klein zur Sitzung hinzu. Somit sind 18 Stimmberechtigte anwesend.

In der anschließenden **Diskussion** werden die folgenden Aspekte vertieft:

- **Videoinhalte:** Herr Rademann fragt, was in dem Video zu sehen sein soll. Herr Gerstengarbe erläutert, dass die Inhalte mit Bewohner*innen der Johannstadt erarbeitet würden. Dafür würden auch die Netzwerke des Stadtteilbeirats genutzt.

- **Nutzungsrechte:** Herr Maes erkundigt sich, ob das Video dauerhaft lizenzfrei für andere Einrichtungen nutzbar sein solle. Herr Gerstengarbe bestätigt dies.

18.33 Uhr kommen Lutz Hoffmann und Annett Bachmann zur Sitzung hinzu. Somit sind 20 Stimmberechtigte anwesend.

3. Fest des Friedens 2024 (Motto: „Lichter leuchten uns den Weg“)

Frau Tonk stellt den **Antrag** des Johannstädter Kulturtreff e.V. vor. Gegenstand des Projekts sind die Planung, Organisation und Durchführung des Festes des Friedens am 6.12., 15-19 Uhr. Schwerpunkte sind ein kulturelles Rahmenprogramm, Bastelangebote, die Verpflegung durch das Café Halva sowie eine Mitmachaktion im Garten, welche den Umzug ins Stadtteilhaus 2025 symbolisiert. Geplant sind zudem Chor- und Tanzaufführungen sowie verschiedene Kreativangebote. Ein gemeinsames Vorbereitungsstreffen ist vorgesehen. Förderung wird u.a. beantragt für Honorare, GEMA, Verpflegung, Werbemittel und Material. Spendeneinnahmen werden angestrebt. Eigenbeiträge sind Personal-, Raum- und Energiekosten.

Herr Kunert stellt fest, dass das beantragte Projekt einen Beitrag zu dem Fördergebietsziel „Soziale und kulturelle Teilhabe“ „Beteiligung und Mitgestaltung“ sowie „Attraktives Stadtteilimage“ leisten kann und die **Förderfähigkeit** gegeben ist.

Dazu gibt es keine Fragen oder Anmerkungen.

4. Bönischplatzfest 2024 (Aufstockungsantrag)

Frau Gruß stellt den **Aufstockungsantrag** des Stadtteilvereins Johannstadt e.V. vor.

Am 29.2.2024 beschloss der Stadtteilbeirat die Förderung des Bönischplatzfestes am 14.9., 14-18 Uhr mit anschließendem Konzert bis 22 Uhr. Im Rahmen der Angebotseinholungen haben sich Mehrkosten von 548 € ergeben, zu deren Deckung eine Aufstockung der Förderung beantragt wird:

- Künstler*innen, Band, Moderator*in: Mehrbedarf in Höhe von 300 € (1500 € -> 1800 €)
- Stromanschluss Wirtschaftsförderung - Mehrbedarf in Höhe von 100 € (50 € -> 150 €)
- Haftpflichtversicherung Veranstaltung - Mehrbedarf in Höhe von 58 € (150 € -> 208 €)
- Abgaben an die Künstlersozialkasse: Zusatzbedarf in Höhe von 90 €

Zudem informiert Frau Gruß über den aktuellen Vorbereitungsstand. Demnach sei gerade die Platzeinteilung in Abstimmung, das Fest solle einen gemütlichen und freundlichen Charakter erhalten.

Herr Kunert stellt fest, dass das beantragte Projekt einen Beitrag zu dem Fördergebietsziel „Soziale und kulturelle Teilhabe“ „Beteiligung und Mitgestaltung“ sowie „Attraktives Stadtteilimage“ leisten kann und die **Förderfähigkeit** gegeben ist.

In der anschließenden **Diskussion** werden die folgenden Aspekte vertieft:

- **Stromanschluss:** Herr Hoffmann erklärt, das Amt für Wirtschaftsförderung habe die Nutzung der Unterflurverteiler zunächst versagt, schließlich aber doch einer Lösung zugestimmt, die pauschal 150 EUR koste und immer noch günstiger sei als die Einrichtung eines eigenen Stromanschlusses.

Herr Kunert stellt die vier Projektanträge im Überblick dar und erklärt, dass **bei einer Förderung aller Projekte** in beantragter Höhe **von insgesamt 5.916 EUR** noch **2.791,11 EUR im Verfügungsfonds 2024** verblieben. Die folgenden **Beschlussvorschläge** werden offen zur Abstimmung gebracht:

Beschluss Nr. 23/2024: Der Stadtteilbeirat Johannstadt lehnt die Förderung des folgenden Projektes aus dem Verfügungsfonds „Nördliche Johannstadt“ 2024 ab:

1.) dress dress but different – ein Kunstbuch zur Ausstellung:	930,00 EUR
(Antragstellerin: Johannstädter Kulturtreff e.V., Hannes Hein)	
Stimmberechtigte*: 19	dafür: 8
	dagegen: 7
	Enthaltungen: 4

* Befangen und von der Abstimmung ausgeschlossen lt. § 5 Nr. 5 der GO ist Daniela Tonk.

Beschluss Nr. 24/2024: Der Stadtteilbeirat Johannstadt beschließt die Förderung des folgenden Projektes aus dem Verfügungsfonds „Nördliche Johannstadt“ 2024:

2.) Video „Ich bin die Johannstadt“:	2.500,00 EUR
(Antragsteller: Johannes Gerstengarbe)	
Stimmberechtigte*: 19	dafür: 18
	dagegen: 1
	Enthaltungen: 0
* Befangen und von der Abstimmung ausgeschlossen lt. § 5 Nr. 5 der GO ist Elena Gruß.	

Beschluss Nr. 25/2024: Der Stadtteilbeirat Johannstadt beschließt die Förderung des folgenden Projektes aus dem Verfügungsfonds „Nördliche Johannstadt“ 2024:

3.) Fest des Friedens 2024:	1.938,00 EUR
(Antragsteller: Johannstädter Kulturtreff e.V.)	
Stimmberechtigte*: 19	dafür: 19
	dagegen: 0
	Enthaltungen: 0
* Befangen und von der Abstimmung ausgeschlossen lt. § 5 Nr. 5 der GO ist Daniela Tonk.	

Beschluss Nr. 26/2024: Der Stadtteilbeirat Johannstadt beschließt die Förderung des folgenden Projektes aus dem Verfügungsfonds „Nördliche Johannstadt“ 2024:

4.) Aufstockung Bönischplatzfest 2024	548,00 EUR
(Antragsteller: Stadtteilverein Johannstadt e.V.)	
Stimmberechtigte*: 19	dafür: 19
	dagegen: 0
	Enthaltungen: 0
* Befangen und von der Abstimmung ausgeschlossen lt. § 5 Nr. 5 der GO ist Elena Gruß.	

Damit wurde die Förderung der Projekte 2-4 beschlossen. Für Projekt Nr. 1 kam die erforderliche Zweidrittelmehrheit nicht zustande.

TOP 2 – Beratung und Beschlüsse zur Verwendung des Stadtteifonds

a) Information zum Abrechnungs- und Umsetzungsstand der Förderprojekte 2024 (Folien 19 - 23)

Herr Görg informiert über den Umsetzungsstand der **bislang mit dem Stadtteifonds 2024 geförderten Projekte**. Das Projekt [Volleyball für die Johannstadt 2024](#) wurde mit durchschnittlich zehn Teilnehmenden erfolgreich umgesetzt. Insgesamt wurden rund 150 Personen erreicht. Die Trainings werden von einem Teil der Gruppe fortan ohne Trainer weitergeführt. Das [Sommerfest auf dem Abenteuerspielplatz 2024](#) fand am 15.6.2024 statt und kann dank 300 Gästen und dem Einbezug zahlreicher Kooperationspartner sowie Ehrenamtlichen aus dem Stadtteil als Erfolg gewertet werden. Die Spendeneinnahmen beliefen sich auf 68,20 EUR. Die mit Spendenmitteln geförderten Komponenten der [elektronischen Anzeigetafel zur Stadtteilarbeit](#) sollen in den nächsten Tagen bestellt werden, nachdem im Vorfeld ein Erfahrungsaustausch mit Willkommen in Johannstadt e.V. durchgeführt wurde. Ein Ehrenamtlicher programmiert derzeit eine App zur automatischen Anzeige ausgewählter Inhalte von johannstadt.de auf der Anzeigetafel. Im Rahmen der [Anschaffungen für mindestens fünf Hoffeste](#) wurden fast alle Gegenstände wie geplant beschafft. Auch die Nachfrage zur Begleitung von Hoffesten durch den Johannstadt Quartier e.V. ist laut Antragsteller vorhanden, überwiegend von Senioren. Bislang konnten drei Hoffeste in der Pfeifferhannsstraße, der Pöppelmannstraße und der Bundschuhstraße mit jeweils rund 40 Teilnehmenden durchgeführt werden, zwei weitere Hoffeste sind bereits in Planung. Die [Sommerferien-Aktivitäten des Johannstadt Quartier e.V.](#) fanden bis auf ein Angebot, welches krankheitsbedingt verschoben werden musste, wie geplant statt und waren mit je 45 Teilnehmenden vollständig ausgebucht. Im Rahmen des Projekts [Johannstädter Liederpicknicks – zusammen speisen, zusammen singend reisen](#) konnten alle wöchentlichen Proben planungsgemäß durchgeführt werden und verzeichneten jeweils rund 10 bis 15 Teilnehmende. Zudem fanden bereits drei der Liederpicknicks mit je rund 20 Teilnehmenden an der Elbe statt, zu denen auch einzelne Passanten hinzugestoßen sind. Dank der im Umlaufverfahren im Juni 2024 beschlossenen Förderung für

die [Insel der Begegnung](#) wurden die Sonnenschirme und Hochbeete bereits bestellt, das Herbstfest ist für den 12. oder 13.9.2024 geplant.

Herr Görg stellt die bislang mit dem Stadtteiffonds 2024 geförderten Projekte im Überblick dar. Er informiert, dass nach aktuellem Beschluss- und Abrechnungsstand noch **Stadtbezirksmittel i.H.v. 19.818,68 EUR** zur Förderung weiterer Projekte verfügbar sind. Mit Spendenmitteln wurde 2024 ein Projekt gefördert, so dass nach aktuellem Stand noch **9.575,94 EUR** verfügbar sind, welche, anders als die Stadtbezirksmittel, auch in das nächste Jahr übertragen werden können.

b) Projektanträge zur Verwendung des Stadtteiffonds 2024 (Folien 24 - 32)

Herr Görg informiert, dass **drei Projektanträge** zur Beratung und Beschlussfassung vorliegen:

1.) [21. Dresden spielt!](#)

Herr Maes stellt den Antrag des JohannStadt Quartier e.V. vor. Ziel des Spielefestes am Wochenende 2.11. - 3.11.24 ist es, einen spielerischen Ort der Begegnung und Verständigung zu schaffen und damit den nachbarschaftlichen Austausch zu fördern sowie einen Beitrag zur niederschweligen sozialen Inklusion im Stadtteil leisten. Das 2-tägige Event soll gegen kleinen Eintritt mit über 1.000 Spielen, darunter Turniere, Bewegungs- und Großspiele, Bastelaktionen und BINGO-Runden, zum gemeinsamen Spielen einladen. Als Highlights ist wieder ein Spieleflohmarkt geplant. Bekanntgemacht werden soll das Fest mit Plakaten, Flyern und Werbeanzeigen (Print und Online) sowie über das Fahrgastfernsehen der DVB der Johannstädter Linien.

Herr Görg stellt fest, dass die **Förderkriterien** erfüllt und die **Nachhaltigkeitsaspekte** in ausreichendem Maße aufgegriffen werden.

In der anschließenden **Diskussion** werden die folgenden Aspekte vertieft:

- **Werbekosten:** Frau Peisker stellt fest, dass das Spielefest mittlerweile gut etabliert ist und fragt nach, ob die aus ihrer Sicht hohen Werbekosten nötig seien, um die Zielgruppe zu erreichen. Herr Maes erklärt, die Spielefeste der Vorjahre seien vermutlich auf Grund der vielen Werbung so erfolgreich gewesen und er könne nicht einschätzen, ob mit weniger Werbung wieder so viele Personen erreicht würden. Das Erreichen möglichst vieler Gäste ziele neben dem Spielefest selbst auch auf die Bekanntmachung der Ludothek ab. Frau Tonk und Herr Haug halten die veranschlagten Kosten für Werbung im Fahrgastfernsehen der DVB für relativ hoch. Herr Maes schlägt vor, die Gesamtkosten des Antrags um 600 EUR für einen Teil des Fahrgastfernsehens zu reduzieren.
- **Anschaffung einer Popcorn-Maschine:** Frau Peisker und Frau Gruß erkundigen sich, wie nachhaltig die Anschaffung einer Popcorn-Maschine für das Event sei. Herr Maes erklärt, das Gerät solle nach dem Spielefest auch bei Hoffesten und anderen Veranstaltungen zum Einsatz kommen und sei durch andere Akteure kostenlos ausleihbar. Zur Bekanntmachung der ausleihbaren Gegenstände seien erst kürzlich Flyer verteilt worden.
- **Eintrittsgelder:** Frau Gruß und Herr Haug schlagen vor, 60 Gutscheine in sozialen Einrichtungen im Stadtteil zu verteilen, um so auch wirtschaftlich schwachen Familien die Teilnahme zu ermöglichen. Herr Rademann gibt zu bedenken, dass die Nachweisprüfung der Hilfsbedürftigkeit eine Herausforderung darstellen könnte. Herr Maes erklärt, er sei dazu bereit und gehe davon aus, dass die Einrichtungen die betreffenden Familien kennen würden, so dass eine Nachweisprüfung entfallen könnte.
- **Bekanntmachung:** Herr Rademann fragt nach, ob die Veranstaltung auch über die elektronischen Anzeigetafeln der WGJ bekanntgemacht würde, was Herr Maes bestätigt.
- **Zusammenfassung und Anpassung des Beschlussvorschlags:** Herr Görg fasst zusammen, dass der Beschlussvorschlag so angepasst wird, dass die Zuwendung maximal 1.000 EUR beträgt und zudem 60 Gutscheine für Familien-Tickets ausgegeben werden. Dagegen gibt es keine Einwände.

2.) Der Nahostkonflikt aus verschiedenen Perspektiven

Torsten Görg stellt den Antrag des power4africa e.V. vor, da der Antragsteller nicht zur Sitzung erschienen ist. Ziel des Projekts ist es, durch die Anregung eines Dialogs der gesellschaftlichen Spaltung insbesondere bei komplexen Themen entgegenzuwirken. Dazu sollen im Rahmen einer Podiumsdiskussion im Jugendzentrum Jugendkirche unterschiedliche Perspektiven auf den Nahostkonflikt ausgetauscht und mögliche Lösungen diskutiert werden. Moderiert von Jugendpfarrer Tobias Funke kommen ein israelischer Staatsbürger, ein deutsch-amerikanischer Jude und ein aus Ostafrika stammender Bürger sowie das Publikum zu Wort. Regionaltypische Snacks bilden einen passenden Rahmen. Die Bekanntmachung erfolgt durch Flyer und Aushänge sowie online.

Herr Görg fest, dass die **Förderkriterien** erfüllt und die **Nachhaltigkeitsaspekte** in ausreichendem Maße aufgegriffen werden. Er weist darauf hin, dass dem Antrag auf einen förderunschädlichen vorzeitigen Maßnahmebeginn zum 20.8.2024 zugestimmt wurde.

In der anschließenden **Diskussion** werden die folgenden Aspekte vertieft:

- **Einbezug unterschiedlicher Perspektiven:** Herr Maes und Frau Hannemann fragen nach, ob in der Podiumsdiskussion auch ein Referent mit palästinensischer Perspektive auf den Nahostkonflikt zu Wort kommen solle. Dies ist aus den vorliegenden Antragsunterlagen nicht erkennbar. Herr Klein weist darauf hin, dass auch ein israelischer Staatsbürger Palästinenser sein kann und erklärt, er habe durch die Kooperation mit Jugendpfarrer Tobias Funke Vertrauen, dass tatsächlich unterschiedliche Perspektiven aufgezeigt würden. Lutz Hoffmann schließt sich dem an. Herr Kunert und Herr Görg schlagen vor, den Beschluss über die Förderung des Projekts unter der Auflage der Einbeziehung der palästinensischen Perspektive zu fassen.
- **Bezug zum Förderzweck des Stadtteifonds:** Frau Peisker und Herr Neubert merken an, die Veranstaltung entspreche auf Grund ihres politischen Charakters und der gegen Bezahlung anreisenden Referenten aus ihrer Sicht nicht dem Förderzweck des Stadtteifonds. Herr Klein erklärt, er habe am Rande der letzten Beiratssitzung mit dem Antragsteller über dessen Motivation gesprochen und den Eindruck erlangt, es ginge diesem nicht um eine politische Diskussion, sondern um eine versöhnliche Haltung im Umgang mit dem Nahostkonflikt in Anlehnung an die Wahrheits- und Versöhnungskommission zur Untersuchung von politisch motivierten Verbrechen während der Zeit der Apartheid.
- **Nennung der Referent*innen:** Frau Dressel-Zagatowski erklärt, sie begrüße grundsätzlich Formate, in denen über den Nahostkonflikt gesprochen werden kann und erkundigt sich, warum die Referent*innen nicht konkret genannt seien. Diese Frage kann in Abwesenheit des Antragstellers nicht beantwortet werden.

3.) [Johannstädter Advent 2024](#)

Herr Görg stellt den **Antrag** des Stadtteilvereins Johannstadt e.V. vor. Ziel des Projekts ist es, die Bewohner*innen zusammenzubringen. Dazu sollen sowohl Einrichtungen als auch Privatpersonen und Hausgemeinschaften dazu motiviert werden, im Advent täglich eine Veranstaltung bzw. Mitmach-Aktion zu organisieren, die als Adventsfenster präsentiert wird. Dafür werden mehrere Aufrufe veröffentlicht, Postkarten verteilt und Vorschläge gesammelt. Der Adventskalender bewirbt die 24 ausgewählten Beiträge online und mit einer Druckversion, die im Stadtteil verbreitet wird. Ein großformatiger Schriftzug an der Fassade des Schulstandorts Pfothenhauerstraße 42 soll helfen, den Bekanntheitsgrad zu erhöhen.

Herr Görg stellt fest, dass die **Förderkriterien** erfüllt und die **Nachhaltigkeitsaspekte** in ausreichendem Maße aufgegriffen werden.

Dazu gibt es keine Fragen oder Anmerkungen.

c) Beschlussfassung Verwendung Stadtteiffonds Johannstadt 2024 (Folien 28 - 32)

Herr Görg stellt dar, dass **bei einer Förderung aller Projekte** in beantragter Höhe von insgesamt 3.068,64 EUR **Stadtbezirksmittel i.H.v. 17.618,68 EUR und Spendenmittel i.H.v. 8.689,30 EUR** zur Förderung weiterer Projekte im Stadtteiffonds verblieben. Die folgenden **Beschlussvorschläge** werden offen zur Abstimmung gebracht:

Beschluss Nr. 27/2024: Der Stadtteilbeirat Johannstadt beschließt die Förderung des folgenden Projektes aus dem Stadtteiffonds Johannstadt 2024, Anteil Stadtbezirksmittel:

1.) 21. Dresden spielt! **1.000,00 EUR**
 (Antragsteller: JohannStadt Quartier e.V.)

Stimmberechtigte*: 18 dafür: 18 dagegen: 0 Enthaltungen: 0

* Befangen und von der Abstimmung ausgeschlossen lt. § 5 Nr. 5 der Geschäftsordnung sind Eric Maes und André Neubert.

Beschluss Nr. 28/2024: Der Stadtteilbeirat Johannstadt beschließt die Förderung des folgenden Projektes aus dem Stadtteiffonds Johannstadt 2024, Anteil Stadtbezirksmittel:

2.) Der Nahostkonflikt aus verschiedenen Perspektiven: **1.200,00 EUR**
 (Antragsteller: power4africa e.V.)

Stimmberechtigte*: 19 dafür: 10 dagegen: 3 Enthaltungen: 6

* Befangen und von der Abstimmung ausgeschlossen lt. § 5 Nr. 5 der Geschäftsordnung ist Tobias Funke.

Beschluss Nr. 29/2024: Der Stadtteilbeirat Johannstadt beschließt die Förderung des folgenden Projektes aus dem Stadtteiffonds Johannstadt 2024, Anteil Spendenmittel:

3.) Johannstädter Advent 2024: **886,64 EUR**
 (Antragsteller: Stadtteilverein Johannstadt e.V.)

Stimmberechtigte: 20 dafür: 14 dagegen: 0 Enthaltungen: 0

Damit wurde die Förderung der Projekte 1 und 3 in der beantragten Höhe beschlossen. Der Projektantrag 2 „Der Nahostkonflikt aus verschiedenen Perspektiven“ verfehlte die erforderliche Zweidrittelmehrheit.

TOP 3 – Bürgerbeteiligung Marwa-El-Sherbini-Park (Folien 35 - 40)

Herr Kunert informiert, dass der Ausländerrat Dresden e.V. das Anliegen zur Stärkung der Bürgerbeteiligung bei der Umgestaltung der Grünfläche vor dem Landgericht am Sachsenplatz zu einem Gedenk- und Erinnerungsorts bereits im März 2024 an das Quartiersmanagement herangetragen habe. Man sei dabei übereingekommen, das Anliegen im Stadtteilbeirat vorzustellen und einen Unterstützungsbeschluss anzuregen.

Herr Geißler vom Ausländerrat Dresden e.V. stellt den Hintergrund vor. Am 1.7.2009 war die schwangere Ägypterin und Johannstädterin Marwa El-Sherbini im Gebäude des Landgerichts aus islamfeindlichen Motiven ermordet worden. Der Mord habe eine tiefe Wunde hinterlassen und sei in der migrantischen Community bis heute sehr präsent. Dem Ereignis werde jährlich durch den Initiativkreis „Gedenken.Erinnern.Mahnen“ gedacht. Viel Unterstützung komme dabei vom Frauentreff des Ausländerrats Dresden e.V. Am 2.11.2021 beschloss der Ausschuss für Kultur und Bildung der LHD die Kennzeichnung der Parkanlage vor dem Landgericht als "Marwa El-Sherbini-Park" und empfahl die Initiierung eines Beteiligungsprozesses zur Ausgestaltung eines Gedenk- und Erinnerungsortes. Die Einweihung des Platzes erfolgte am 14.3.2022 durch Oberbürgermeister Hilbert. Eine Infostelle ist derzeit in der Erarbeitung. Auch hier wirkt der Initiativkreis mit.

Herr Geißler erklärt, der Prozess laufe langsam an, da Inhalte in Abstimmung mit der Familie Marwa El-Sherbinis über Länder- und Sprachgrenzen hinweg erarbeitet werden müsse. Die Inschrift sei bereits abgestimmt, während die Glaskünstlerin Marion Hempel nun an der Gestaltung arbeite. Daran sei auch der Frauentreff des Ausländerrats Dresden e.V. beteiligt.

Der empfohlene Beteiligungsprozess zur Gestaltung der Grünfläche sei dagegen bislang nicht gestartet. Aktuell besteht die Fläche aus einer Wiese, Sitzgelegenheiten und kleineren Blumenbeeten ohne erkennbare Struktur. Herr Geißler erklärt, die Landeshauptstadt argumentiere aus Gründen des Denkmalschutzes und des Erhalts der Sichtachse Richtung Osten gegen eine Umgestaltung.

Der Initiativkreis würde gern den Frauentreff in die Gestaltung mit einbinden, um die Betroffenen-Gruppe zu aktivieren. Im Rahmen eines informellen Treffens mit dem Amt für Kultur und Denkmalschutz seien durch die Frauen bereits viele Ideen zur Gestaltung eingebracht worden. Der Ausländerrat Dresden e.V. möchte den Prozess gern weiter vorantreiben und erbittet hierfür die Unterstützung des Stadtteilbeirats.

Herr Kunert erläutert, dass der Stadtteilbeirat auch eine Interessenvertretung sei, die zwar keine formelle Entscheidungskompetenz habe, sich aber per Beschluss gegenüber der Stadtverwaltung für die Unterstützung eines solchen Beteiligungsprozesses aussprechen könne.

In der anschließenden **Diskussion** werden die folgenden Aspekte vertieft:

- **Erinnerungskultur, Zusammenarbeit, Vereinnahmung des Gedenkens:** Frau Dressel-Zagatowski bedankt sich, dass der Ausländerrat Dresden e.V. das Thema im Sinne demokratischer Grundrechte und zur Verteidigung der Demokratie besetzt. Sie merkt an, dass Erinnerungskultur von verschiedenen Bewegungen beansprucht werde und fragt, ob und wie eine Zusammenarbeit mit dem Marwa Elsherbiny Kultur- und Bildungszentrum Dresden e.V. geplant sei. Herr Geißler erklärt, es sei innerhalb des Ausländerrats allgemeiner Konsens, dass eine Zusammenarbeit mit dem Marwa Elsherbiny Kultur- und Bildungszentrum Dresden e.V. ausgeschlossen sei. Herr Kunert ergänzt zum Hintergrund, dass Mitglieder des Marwa Elsherbiny Kultur- und Bildungszentrum Dresden e.V. vom Verfassungsschutz beobachtet würden. Frau Peisker betont die Wichtigkeit eines Gedenkortes und unterstütze daher den Beschlussvorschlag. Frau Dressel-Zagatowski bekräftigt, ihr sei es wichtig, das Thema besonders durch Frauen zu besetzen und mahnt Wachsamkeit vor Vereinnahmung des Beteiligungsprozesses an. Herr Geißler versichert, die Akteure im Blick zu behalten.
- **Behandlung des Themas auf übergeordneten Ebenen und Finanzierung:** Herr Hoffmann erklärt, das derzeitige Erscheinungsbild der ungestalteten Grünfläche werde dem Anspruch an einen Gedenkort aus seiner Sicht nicht gerecht. Er habe aus diesem Grund bereits im Stadtbezirksbeirat Altstadt für den Antrag zur Initiierung einer Bürgerbeteiligung gestimmt, um das Thema in den Stadtrat zu befördern, wo dann ein Konsens gefunden wurde. Er sei enttäuscht über den weiteren Umgang mit dem Beschluss seitens der Verwaltung und der Stadtgesellschaft. Er wünscht dem Projekt viel Erfolg und hofft, dass aus dem gewidmeten Ort ein würdiger Gedenkort wird. Zudem wünscht er sich, dass die Stadt Mittel für die Beteiligung bereitstellt. Herr Maes merkt an, das Thema müsse aus seiner Sicht nicht nur gesamtstädtisch, sondern auch sachsenweit Priorität haben. Herr Kunert verweist darauf, dass zwar die finanziellen Mittel auf höheren städtischen Ebenen bereitgestellt werden müssten, der Prozess nach Darstellung von Herrn Geißler derzeit jedoch nicht an der Finanzierung scheitere. Ziel des Beschlussvorschlags sei es, den Prozess an sich voranzubringen und Unterstützung zu bekunden. Herr Geißler ergänzt, es habe bereits Überlegungen gegeben, Pflegeverträge mit Anwohner*innen abzuschließen, falls es an Geldern für die Pflege fehle.
- **Zuständigkeit des Stadtteilbeirats:** Herr Rademann merkt an, dass die Fläche nicht in der Johannstadt liegt. Herr Kunert verweist darauf, dass der Platz unmittelbar an der Stadtteilgrenze liege, Marwa El-Sherbini in der Johannstadt gelebt habe und es um eine Beteiligung von Johannstädter*innen aus dem Projekt Frauentreff gehe und deshalb aus seiner Sicht einer Behandlung im Stadtteilbeirat nichts im Wege stehe.

Der folgende **Beschlussvorschlag** wird offen zur Abstimmung gebracht:

Beschluss Nr. 30/2024: Der Stadtteilbeirat Johannstadt unterstützt das Anliegen der partizipativen Gestaltung eines Gedenk- und Erinnerungsortes im Marwa-El-Sherbini-Park und die damit verbundenen Bemühungen um Heranführung migrantischer Bewohner*innen der Johannstadt an demokratische Formen der Mitgestaltung des Gemeinwesens. Er bittet die Verwaltung (Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft, Amt für Kultur und Denkmalsschutz) zu prüfen, welcher Voraussetzungen es bedarf, um einen solchen Beteiligungsprozess zeitnah zu starten.

Stimmberechtigte*: 19 dafür: 19 dagegen: 0 Enthaltungen: 0

*Befangen und von der Abstimmung ausgeschlossen lt. § 5 Nr. 5 der Geschäftsordnung ist Ismail Davul.

Damit wurde der Beschluss einstimmig gefasst.

TOP 4 – Vorstellung Unterkunft für Geflüchtete am Sachsenplatz (Folie 42 – 47)

Magnus Hecht vom Afropa e.V. stellt die Arbeit des Vereins als Träger der Übergangsunterkunft für Geflüchtete am Sachsenplatz vor. Der Verein ist in der Migrationssozialarbeit in Dresden Nord tätig und betreibt aktuell zwei Übergangswohnheime, darunter das in der Johannstadt. Dieses besteht aus 16 mobilen Raumeinheiten mit je vier Doppelstockbetten, einem Kleiderschrank und einem Kühlschrank sowie einem Schränkchen pro Person. Damit können bis zu 64 Geflüchtete untergebracht werden. Zudem gibt es zwei Mehrzweckräume, die auch zum Essen zur Verfügung stehen, zwei Küchen zur Selbstversorgung, Sanitärcontainer, Waschmöglichkeiten und Krankenzimmer zur eventuellen Absonderung. Als Ergänzung gibt es je einen Container für die Sozialberatung, die Heimleitung und den Wachschutz.

Herr Hecht erläutert die Abläufe und Angebote in der Unterkunft. Für die Reinigung der Zimmer seien die Bewohner selbst verantwortlich, die Reinigung der gemeinschaftlich genutzten Räume übernimmt Afropa. Das Außengelände sei mittlerweile mit kleinen Beeten, einer Tischtennisplatte und einer Biertischgarnitur ausgestattet. Es gebe polizeiliche und brandschutztechnische Vorgaben, die die Gestaltung einschränken. Der Wachschutz (Sicherheitsdienst Herrmann mit migrantischem Personal) sei 24 Stunden mit zwei Personen vor Ort. Die Heimleitung, Herr Sulaiman und Frau Ploß, bildeten ein erfahrenes Team. Die STESAD habe das Übergangswohnheim errichtet und sei der Vertragspartner von Afropa e.V., die Kontrolle übernehme das Sozialamt. Über den Willkommen in Johannstadt e.V. erhalte Afropa Unterstützung in Form von Sachspenden, Sprachkursen und Ehrenamtlichen. Für die Sozialberatung sei der Ausländerrat Dresden e.V. zuständig, laut Herrn Hecht werde der dafür zur Verfügung stehende Raum vor Ort allerdings derzeit nicht genutzt. Daher sehe sich Afropa gezwungen, die Sozialberatung vor Ort zum Teil selbst mit zu übernehmen.

Als Probleme führt Herr Hecht auf, dass es nur eine spartanische Gestaltung des Außengeländes mit wenig Schatten gibt. Die Rückmeldungen an Afropa zeigten jedoch, dass die Bewohner trotzdem gern dort lebten, was hauptsächlich an der Heimleitung liege. Es gebe wenige Streitereien, jedoch komme es durch Ausstattung, fehlendes Freizeitangebot und spartanische Gestaltung zum „Lagerkoller“.

Die Unterkunft ist seit Januar 2024 in Betrieb und soll zwei Jahre lang der Unterbringung von alleinreisenden Asylbewerbern dienen. Der Stadtratsbeschluss hierzu fiel zu einem Zeitpunkt, als mehr Geflüchtete in Dresden ankamen, als in den bestehenden Unterkünften Platz untergebracht werden konnten. Aktuell seien die Zahlen der Ankommenden rückläufig. Herr Hecht informiert, dass am 12. oder 13.9. ein Sommerfest mit der Band „Offbeat Cooperative“ und gemeinsamem Essen geplant sei, und reicht den genauen Termin per E-Mail nach.

In der anschließenden **Diskussion** werden die folgenden Aspekte vertieft:

- **Bewohnerstruktur:** Frau Göpfert fragt nach Geschlecht, Alter und Herkunft der Bewohner*innen. Herr Hecht gibt an, es handle sich um alleinreisende junge Männer im Alter von 18 bis Mitte 30. Einige müssten an ihrem 18. Geburtstag aus ihrer Wohngruppe in die Unterkunft umziehen. Herkunftsländer seien v.a. Syrien, Venezuela, Afghanistan und Länder in Nordafrika.
- **Unterstützungsangebote:** Frau Bachmann fragt nach Unterstützungsmöglichkeiten bei der Gestaltung der Außenfläche und Freizeitangeboten. Herr Hecht bietet an, diese am Rande des Sommerfestes direkt vor Ort zu besprechen. Herr Kunert ergänzt, dass sich unter der Leitung des Willkommen in Johannstadt e.V. eine Arbeitsgruppe aus Initiativen der Integrationsarbeit (Ausländerrat, Wir sind Paten, Johannstädter Kulturtreff, Quartiersmanagement) gebildet habe, bei der sich Interessierte ebenfalls melden könnten. Frau Tonk informiert, die AG habe im Frühjahr bereits ein gemeinsames Fest organisiert, in dessen Rahmen bei den Bewohnern u.a. Freizeitinteressen abgefragt worden seien. Dabei habe sich herausgestellt, dass der Fokus der Bewohner v.a. auf der Wohnungssuche und dem Deutschlernen liege. Herr Kunert verweist auf das nächste Treffen der Arbeitsgruppe am 3.9.24.
- **Gestaltung und Freizeitangebot:** Herr Neubert stellt dar, dass aus seiner Sicht kein Freizeitort geschaffen werden, sondern eine schnelle Integration in den Arbeits- und Wohnungsmarkt erfolgen solle. Herr Hecht erklärt, zum Gewaltschutzkonzept gehöre auch eine Freizeitgestaltungsmöglichkeit. Die Bewohner säßen jedoch nicht in der Unterkunft und warteten bis etwas passiert, sondern seien sehr motiviert und bemüht. Er berichtet, dass immer mehr Bewohnern die Möglichkeit zum Arbeiten eröffnet werde, dies jedoch vom jeweiligen Status abhängen. Entscheidend seien die Sprachkurse. Mit den Anwohnern gäbe es nach der Behebung eines Blendeffekts durch die Beleuchtung des Geländes keine Probleme.
- **Sozialberatung:** Frau Gruß erkundigt sich, inwieweit die Sozialberatung durch den Ausländerrat Dresden e.V. „nicht funktioniere“. Herr Hecht stellt dar, dass aus Sicht des Afropa e.V. eine Sozialberatung vor Ort notwendig sei, der Ausländerrat Dresden e.V. diese aber nicht anbiete, weshalb Afropa e.V. das teilweise selbst übernehme.

21.00 Uhr verlässt Friedrich Rauchfuß die Sitzung. Somit sind 19 Stimmberechtigte anwesend.

TOP 5 – Wahl Sprecher/in und stellv. Sprecher/in des Stadtteilbeirats (Folie 49)

Herr Görg schlägt auf Grund der fortgeschrittenen Zeit vor, die Wahl der/des Sprecher*in und Stellvertretung auf die nächste Sitzung zu verschieben. Aktuell kandidieren Tobias Funke für den Sprecher und Andrea Peisker für die Stellvertretung. Weitere Kandidaturen können noch bekundet werden. Zudem können Wünsche und Erwartungen an die Sprecher*innen mitgeteilt werden. Es gibt keine Einwände dagegen, die Wahlen zu verschieben.

TOP 6 – Aktuelle Informationen aus dem Stadtteil (Folien 51 - 55)

1. Informationen des Quartiersmanagements

a) Stand Beschluss Freie Graffitiwände (Legal Plains)

Herr Kunert stellt das Antwortschreiben des Amts für Stadtgrün und Abfallwirtschaft (ASA) auf den Beschluss zu Freien Graffitiwänden (Legal Plains) vom 9.7.2024 dar (vgl. Folie 53). Die Ablehnung seitens des ASA zu einer Legalisierung der Graffitiwände im sogenannten Johngarten bleibt demnach unverändert bestehen. Leider wurden auch die erforderlichen Voraussetzungen für eine Freigabe nicht benannt. Hieran hat auch eine nochmalige Rückfrage durch das Quartiersmanagement am 13.8.2024 nichts geändert (vgl. Folie 54). Herr Kunert teilt mit, dass Herr Barth sich bereits angeboten

habe, zu vermitteln. Aktuell werden die Flächen i.R. eines Ganztagsangebots durch Schüler*innen des Gymnasiums Johannstadt im Rahmen einer Sondernutzungsgenehmigung neugestaltet.

b) Aufstellung Infostelen zum historischen Rundweg

Die Information zu diesem Thema wird auf die nächste Sitzung vertagt.

2. Informationen des Stadtteilvereins

a) Perspektive Stadteilladen

Herr Görg stellt die Problematik der lückenhaften Finanzierung des Stadteilladens dar. Derzeit wird der Laden neben dem Stadtteilverein durch das Projekt „anders wachsen“, die DRK Seniorenberatung und weitere Gruppen im Sinne der Satzungszwecke des Stadtteilvereins genutzt. Die dieses und letztes Jahr aufgetretenen Finanzierungslücken konnten über eine sogenannte IG-Förderung des Amtes für Stadtplanung und Mobilität geschlossen werden.

Bis Ende September müsse der Stadtteilverein entscheiden, ob er den Mietvertrag um ein weiteres Jahr verlängert. Zwar habe die DRK-Seniorenberatung signalisiert, auch im kommenden Jahr den Raum mitnutzen zu wollen. Für „anders wachsen“ haben sich Raum und Standort dagegen als nicht optimal für das Angebot erwiesen. Dadurch entstehe eine größere Finanzierungslücke und es sei noch unklar, inwieweit diese über eine erhöhte IG-Förderung geschlossen werden kann. Herr Görg sei mit den Beteiligten und dem Amt für Stadtplanung und Mobilität im Gespräch, um die Unsicherheiten auszuräumen. Zudem solle ein Antrag bei der FlüWo-Stiftung zur Weiterentwicklung der Stadteilladen gestellt werden, in dem auch eine anteilige Ladenmiete enthalten sei. Herr Görg wirbt um weitere Gruppen und Vereine, die den Stadteilladen 2025 mitnutzen wollen. Herr Maes regt an, bei bleibenden Finanzierungslücken einen Projektantrag beim Stadteilladenfonds zu stellen.

b) Vorschlag Logoentwicklung und Werbeschild Stadteilladen

Herr Görg stellt dar, dass der Wunsch aufkam, ein Logo und einen Werbeschild für den Stadteilladen zu entwickeln. Herr Höfler-May bietet sich an, ehrenamtlich die Entwicklung und Erstellung der Druckvorlage zu übernehmen. Hierzu ist ein Treffen mit dem Stadtteilverein geplant. Über die Ergebnisse wird in einer der kommenden Sitzungen berichtet.

3. Informationen der Beiratsmitglieder

Herr Hoffmann verabschiedet sich aus dem Stadteilladenrat als Vertreter des Stadtbezirksrates, da er aus privaten Gründen sein Amt im Stadtbezirksbeirat nach zehn Jahren ablegt. Frau Schubert dankt für die langjährige aktive Mitwirkung im Stadteilladenrat.

Herr Neubert weist darauf hin, dass Plakate und Hinweisblätter, die an die Glastüren der Hochhäuser der WGJ geklebt werden, von den Hausmeistern entfernt werden. Er bittet darum, Werbung für Veranstaltungen digital an Frau Windisch zu senden, damit diese über die elektronischen Haustafeln bekannt gemacht werden kann.

Frau Gruß wirbt für eine Veranstaltung ihrer Tanzgruppe am 1. und 3. Septemberwochenende auf dem Trinitatisfriedhof im Zusammenhang mit dem 250. Geburtstag von Caspar David Friedrich. Getanzt wird der Siebentraum des Literaturtheaters.

TOP 7 – Sonstiges, nächste Sitzungen (Folie 57)

Herr Görg erinnert an den nächsten Sitzungstermin am Donnerstag, 24.10. Als Sitzungsort bietet Frau Hannemann einen Raum im Gymnasium Johannstadt an. Herr Kunert stellt die Inhalte der nächsten und letzten Sitzung in diesem Jahr vor (s. Folie 57).

Frau Schubert dankt den Anwesenden für ihre Mitwirkung und wünscht einen guten Nachhauseweg. Die Sitzung endet um 21.25 Uhr.